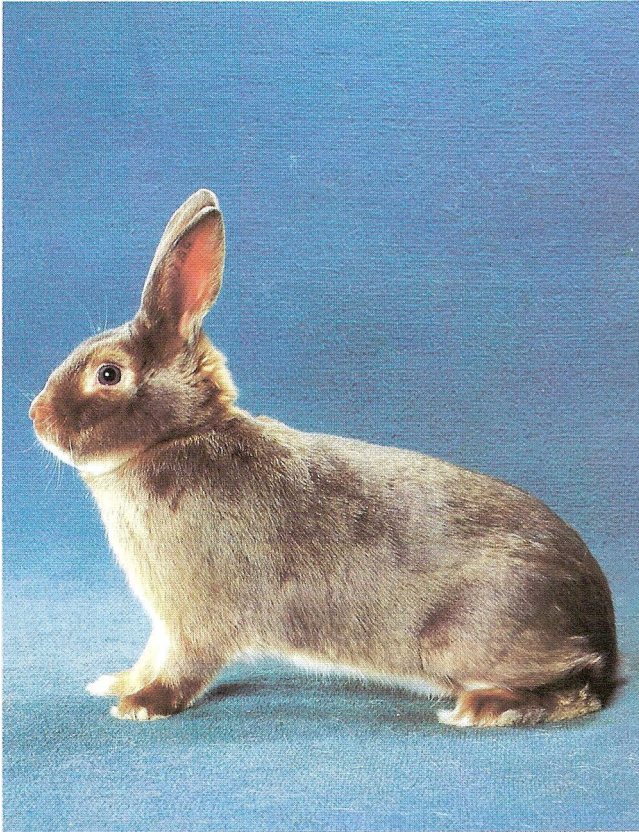


Satin-Lux (SaLux)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	20
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	15
4. Deckfarbe	15
5. Satinfaktor	15
6. Zwischen- und Unterfarbe	10
7. Pflegezustand	<u>5</u>
Gesamt	100

Gewichtsbewertung

2,50	bis 2,65	bis 2,80	bis 3,00	bis 3,25	über 3,25	Höchstgewicht
15	16	17	18	19	20	3,25

1. Gewicht

Normalgewicht über 3,25 kg. Mindestgewicht 2,50 kg. Höchstgewicht 4,00 kg.

2. Körperform, Typ und Bau

Der Körper ist leicht gedrungen, jedoch ist der ausgesprochen blockige Typ der Weißen Neuseeländer nicht anzustreben. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig und ist hinten gut abgerundet. Bei älteren Häsinnen ist eine kleine, gut geformte Wamme zulässig.

Leichte Fehler: Schmäler oder nach vorne verjüngter Körper, schmale Brust, langer Hals. Hervortreten der Schulterblätter, abstehende Hinterschenkel, Hautfalten an den Hinterschenkeln, abfallende, eckige (durch vorstehende Hüftknochen!) oder spitz verlaufende Hinterpartie, schmales Becken; lose Schultern, Knick hinter den Schulterblättern; Erhöhungen oder Vertiefungen in der Rückenlinie; Hängebauch; nicht parallel zum Körper stehende Hinterläufe; leichtes Durchtreten der Vorderläufe; schwache und dünne Vorderläufe; teilweise versteifte Zehen; spielende, schleppend getragene, an der Spitze etwas krumme oder gebrochene, in der Länge nicht dem Körper entsprechende Blume, leichte Verkürzung der Blume; teilweise versteifte Blume; lose am Körper sitzendes Fell, schwache Kopfbildung, spitze Schnauze, schmale Stirn; tief liegende Augen; breite oder flatterige, faltige, schlecht abgerundete oder leicht gekippte Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße entsprechende Ohren; leichte Verengung im Bereich des Ohrmuschelansatzes. Kleine Biss- oder Risswunden an Kopf und Ohren; Hängehoden, leicht gespaltener Penis, infolge angewachsener Vorhaut leicht gebogener Penis. Etwas große Wamme bei allen mittelgroßen Rassen; bei älteren Häsinnen ist Wammenansatz zulässig. Leichter Kinnknoten bei Rammlern.

Schwere Fehler: Vollständige Abweichung vom Typ, starke Abweichung im Verhältnis von Länge, Breite und Tiefe des Rumpfes, ausgesprochener Steilrücken; X- oder O-Beine, starkes Durchtreten der Vorderläufe, starke Kuhhessigkeit, gänzlich versteifte Zehen; körperliche Missbildungen und schwere Verstümmelungen; Biss- oder Risswunden an Kopf oder Ohren von mehr als 10 mm. (Verletzungen, die während der Ausstellung verursacht werden, bleiben unberücksichtigt.) Den Gehörgang verschließende Verengung im Bereich des Ohrmuschelansatzes. Starke Verwachsungen im Ohrmuschelbereich. Starker Kinnknoten. Schiefe Blume; in der ganzen Länge gänzlich versteifte Blume; starke Verkürzung, d.h. weniger als die Hälfte der normalen Länge der Blume. Kieferdeformationen, Zahnanomalien, Tränenabflussstörungen; Überwachsen der Flügelhaut bei einem oder beiden Augen.

Ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin, Häsinnenkopf beim Rammler; anatomische Augenfehler jeglicher Art; starke Kipp- oder Hängeohren; Fehlen einer oder beider Hodentaschen, Schlepphoden; völlig gespaltener Penis, infolge an der Penisspitze angewachsener Vorhaut stark gebogener, nicht mehr gerade zu streckender Penis; Fehlen einer oder mehrerer Krallen mit Ausnahme der Daumenkrallen. (Die Daumenkralle bleibt unberücksichtigt, wenn sie fehlt oder andersfarbig ist.) Zottel-, Bein- Bauch- oder Doppelwamme bei allen Rassen; schiefe oder stark ausgeprägte Wamme bei allen Rassen. Wamme und Wammenansatz bei Rammlern aller Rassen.

3. Fellhaar

Allgemeines: Der Fellwert der Satinkaninchen wird im Prinzip in gleicher Weise wie jener der Normalhaarrassen bewertet, wobei die spezifischen Eigenschaften des Satinfellhaares zu berücksichtigen sind. Das Deckhaar der Satinkaninchen ist etwa 3,5 cm lang. Die Behaarung ist geschmeidig weich und dennoch von guter Struktur; sie ist zugleich sehr dicht.

Hinsichtlich des Unterwollhaares bzw. seiner Dichte und des Fellzustandes sind die gleichen Anforderungen wie bei den Normalhaarrassen (vgl. vorstehende Abschnitte) anzuwenden. Für die Beurteilung des Deckhaares und des Grannenhaares gelten infolge der Verdünnung des Haarschaftes zum Teil andere Anforderungen: Das Deckhaar soll gleichmäßig sein und nach seiner Beschaffenheit beurteilt werden; diese unterscheidet sich allerdings deutlich von jener der Normalhaarrassen: Das Deckhaar ist deutlich feiner. Wie das Deckhaar ist beim Satinkaninchen auch das Grannenhaar feiner als bei den Normalhaarrassen. Dies bewirkt eine seidenartige (Satin = Seide), weiche Beschaffenheit der gesamten Behaarung. Dennoch ist das Fellhaar, mit Ausnahme der Unterwollhaare, nicht gekräuselt, und es ist frei von Lockenbildung.

Die Fellbehaarung ist insgesamt zu beurteilen; die besonderen Merkmale von Unterwollhaar, Deckhaar, Grannenhaar und Fellzustand sind zu berücksichtigen.

Standard: Das mittellange Fellhaar ist dicht und weich. Die Verdünnung des Haarschafts verleiht den Satin eine eigentümliche feine Fellhaarstruktur; diese ist das entscheidende Typmerkmal der Satin. Sie muss daher eindeutig erkennbar sein, auch an den kürzer behaarten Stellen wie Kopf und Läufen. Die Ohren sind gut behaart. Genick und Schoßpartie sind frei von Lockenbildung.

Leichte Fehler: Vor allem leichte Lockenbildung, etwas wenig Dichte.

Etwas kürzeres oder längeres Haar als in der Rassebeschreibung vorgesehen; wenig behaarte Ohren; wenig Unterwollhaar; etwas weiches oder härteres Deckhaar als in der Rassebeschreibung vorgesehen, von den Rasseanforderungen etwas abweichende Begrannung; leichte Haarung; schwach behaarte Körperstellen; leichte Filzbildung (Strukturmangel); leichte Lockenbildung; Stirnbüschelansätze; wenig oder kurze Spürhaare.

Schwere Fehler: Insbesondere grobe Begrannung, starke Lockenbildung. Gänzlich fehlende Unterwolldichte.

Ausgesprochenes Langhaar oder Kurzhaar bei den Normalhaarrassen. Zu wenig Unterwollhaar. Starke Haarung, welche die Beurteilung von Unterwollhaar und Deckhaar nicht zulässt; sichtbare Kahlstellen, die von den umstehenden Haaren nicht mehr bedeckt werden, insbesondere auch - und zwar bei allen Rassen - Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Vom Rasetyp gänzlich abweichende Begrannung. Gänzlich fehlende Spürhaare bei allen Rassen, starke Filzbildung (Strukturmangel). Starke Lockenbildung.

4. Deckfarbe

Die Deckfarbe erscheint insgesamt infolge der besonderen Haarstruktur und des Satinfaktors (Seidenglanz) etwas dunkler als beim Luxkaninchen; sie ist auf der Oberseite des Körpers blau mit silbrigem Glanz und mit einer von der Zwischenfarbe her durchscheinenden braunroten Tönung. Der Keil im Genick ist schwach ausgeprägt und durchgehend braunrot. Die Augenringe sind etwas heller, die Kinnbackeneinfassung ist weiß. Die Bauchdeckfarbe, die innere Seite der Vorder- und Hinterläufe sowie die Unterseite der Blume sind hell bis weiß. Die Augen sind graublau, je nach Lichteinfall leicht rötlich durchleuchtend. Die Krallen sind hornfarbig.

Leichte Fehler: Geringe Abweichungen in der Deckfarbe. Bindenansätze.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte Decke, reinweiße Binden, sichtbar weiße Flecken in der Deckfarbe. Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe oder pigmentlose Krallen.

5. Satinfaktor

Infolge der Verdünnung des Haarschafts (vgl. Pos. 3) tritt am ganzen Körper ein seidenartiger Glanz auffällig in Erscheinung. Dadurch unterscheidet sich das Satinkaninchen (Satin = Seide) deutlich von den Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Etwas schwacher Seidenglanz.

Schwere Fehler: Gänzlich fehlender Seidenglanz

6. Zwischen- und Unterfarbe

Die Zwischenfarbe ist fuchsig rotbraun, 6-8 mm breit und besonders zur Unterfarbe hin deutlich abgegrenzt. Die Unterfarbe ist auf dem Rücken und an allen sichtbaren oberen Teilen des Körpers reinweiß; sie ist auf dem Rücken etwa 1 cm breit und scharf abgegrenzt. Beim Hineinblasen in das Fell muss ein kleiner Farbtrichter in Erscheinung treten. Die Bauchunterfarbe ist bläulich. Die Unterfarbe an der Blumenunterseite bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Etwas matte, schwache oder schmale Zwischenfarbe. Nicht ganz reinweiße Unterfarbe an den sichtbaren oberen Körperteilen. Schwache Bauchunterfarbe; Bauchunterfarbe nur im Brust- und Schoßbereich; schwache oder fehlende Unterfarbe im Bereich des Afters und an den Innenseiten der Hinterläufe.

Schwere Fehler: Fehlende Zwischenfarbe. Andere als weiße Unterfarbe an den sichtbaren oberen Körperteilen. Gänzlich fehlendes Fehlen der bläulichen Bauchunterfarbe.

7. Pflegezustand

Nur in hervorragendem Pflegezustand werden die Tiere zur Bewertung zugelassen. Es obliegt deshalb dem Züchter, seine Tiere mit Fleiß und Geschick gebührend vorzubereiten. Hierzu gehören: saubere Läufe, Ohren und Geschlechtspartie, gut beschnittene und reinliche Krallen usw.

Leichte Fehler: Leichter Stallschmutz, geringfügig unsaubere Ohren oder Geschlechtsteile; lange Krallen. Leichte Filzbildung bei Normalhaarrassen.

Schwere Fehler: Stark verschmutzte Tiere. Starke Filzbildung bei Normalhaarrassen.